

Burgpfeifer

● *Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach* ●

8. AUSGABE

AUGUST 1978

Die schlimmsten Hochwasser in Donaustauf!

Eigentlich hätte dieser Artikel ja 14 Tage früher erscheinen müssen, denn da waren wir ja alle noch beim Schimpfen über den toverregneten Frühsommer. Zwischenzeitlich ist es ja Gott sei Dank anders geworden. Trotzdem soll das schlechte Wetter nochmals ins Gedächtnis zurückgeholt werden. All zu oft hat man nämlich die Worte gehört "so schlecht wars noch nie" oder "seit einer Ewigkeit haben wir kein solch miserables Wetter mehr gehabt."

Erinnern wir uns doch, wie wars denn 1954 und 10 Jahre später 1964 mit dem Sommer. Da wars doch so schlimm, daß Donaustauf mit einem massiven Hochwasser fertig werden mußte. Soweit ist es ja diesmal doch nicht gekommen.

Dem Burgpfeifer wurden einige Bilder zur Verfügung gestellt, die die seinerzeitige Situation sehr eindrucksvoll zeigen. Wir möchten Sie Ihnen, verehrte Leser nicht vorenthalten. Sie wer sich beim Anblick sicher gleich wieder daran erinnern, wie arg es damals tatsächlich war.



So war am Ortseingang vom Bahnhof aus in der Maxstraße bis zur Gaststätte "Post" alles einschließlich der dort ansässigen Geschäfte überflutet. In der Prüllstraße reichte das Wasser bis zum Anwesen Meindl. Das gleiche galt für die Baronstraße. Hier war die Grenze das Anwesen Niedermeier. Das damals noch aktive Walhallabockerl kapitulierte bald vor den Wassermassen.

Wie sehr der Sommer aber damals verregnet war, zeigte sich am Reifeldinger Bach. Sonst ein stilles, beinahe unscheinbares Wässerchen, wurde es plötzlich zu einem reißenden Fluß. Er schwoll derart an, daß das Eckhaus an der Kurve in Reifelding Richtung Bernhardswald bei der Abzweigung zur Walhalla ernstlich gefährdet war. Auch die Straße von Donaustauf nach Reifelding (siehe auch Bild) ist seinerzeit schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Sie konnte damals nur durch die tatkräftige Zusammen-



arbeit zwischen der Feuerwehr und dem Heimkehrerverband, der von seiner Baustelle mit Brettern aushalf, erhalten werden. Die Strömung war so stark, daß die "Braun-Wiese", die seinerzeit noch tiefer als die Straße lag und heute der Umkehrplatz der DB-Busse ist, völlig mit Geröll überschwemmt wurde. Sie war von diesem Zeitpunkt an als Wiese nicht mehr verwendbar und wurde später schließlich aufgefüllt.

Heuer mußten die Stauerer freilich nicht die Gerüste, bestehend aus Leiterwagen und Holzstegen benutzen um trocken über die Straßen in den tiefer liegenden Ortsteilen zu kommen. Die Wasserstände, wie sie hier geschildert wurden, waren 1954 und 1964 annähernd gleich. Daß es diesmal nicht ganz so katastrophal war, soll uns allen ein kleiner Trost sein.



Profitiert von dieser Wettermiserere haben offensichtlich nur unsere "lieben" Schnacken bzw. Stauzen. Sie treten derzeit in einer Vielzahl und Hartnäckigkeit auf, die uns die schönen Stunden auch noch verleiden.

LB

Recha- und Schaufelstiel
(ein Zwiefacher in Versen).

Recha- und Schaufelstiel
sollst niad zsambringa, bringa
und wenn die Goas net will,
kannst as niad zwinga, zwinga.

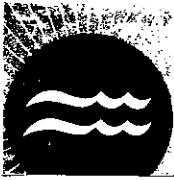
Bessa a zahnats Weih',
bessa als gar koins, gar koins,
dManda wern granti glei,
wenns sei mün alloins, alloins.

Bouma, frisch ozapft is,
gäits a weng eina -- eina,
so sagt der Schimmlwirt:
"Prost, ös Zigeuna, geuna !"

Aaf ein Fouß säit ma niad,
sagt der Wirt wieda, wieda,
oa Maßl trink ma nu,
setzts enk do nieda, nieda.

So bleim ma hockat halt,
bis de Stern kuma, kuma --.
Und as Bett, dös bleibt kald,
die Alt' wird brumma, brumma.

GZ



**strath labor
gmbh**

Pharmazeutische Präparate
8405 Donaustauf, Strathstraße 5-7
Telefon (0 94 03) 3 14 und 2 09

In **PK 7** sind natürliche Kräuterauszüge nach dem Strath-Verfahren enthalten.

PK 7 ist eine wertvolle Hilfe, um die Spannkraft zu erhalten und die Nerven zu stärken.

PARALLELITÄT DER EREIGNISSE

In der Süddeutschen Zeitung vom 18. Juli wurde das Foto von einem Modell des bekannten Münchner Königsplatzes abgebildet, das den Königsplatz mit den Propyläen und des Geländes der Glyptothek und der Antikensammlung in wieder eingegrüntem Zustand zeigt. Mit einem Aufwand von 6.5 Millionen soll der "häßliche Plattensee von der Bildfläche verschwinden", so informierte Ministerialdirigent Michael Megerle von der Obersten Baubehörde die Alternativpläne für die Gestaltung des von Leo v. Klenze, dem Architekten der Walhalla, gestalteten klassizistischen Viereckplatzes. Es wird ausdrücklich herausgestellt - und das ist das interessante - daß "man sich weitgehend an das Klenze'sche Konzept eines durch Wege gegliederten Grünplatzes anlehnen" will.

Diesen löblichen Grundsatz der Obersten Baubehörde, sich an die Intention des Architekten Klenze zu halten, kann man nur Beifall zollen. Die Oberste Baubehörde sei aber ausdrücklich auf die Tatsache hingewiesen, daß nach den kunsthistorischen und geographischen Forschungen der Universität Regensburg das von Klenze und Ludwig I. beabsichtigte Natur- und Architekturensemble der Walhalla-Landschaft unter keinen Umständen eine Brückentrasse durch den Fürstengarten und keine - das geht allerdings die Regierung der Oberpfalz (H. Re - gierungspräsident Dr. Emmerig) an - eine Klärschlammdeponie zu Füßen der Walhalla zuläßt.

Wer könnte es noch verstehen, wenn man in München den Königsplatz mit einem enormen Kostenaufwand in die ursprüngliche Fassung zurückversetzt, während in Donaustauf die grandiose Architekturidee Klenze und Ludwig I. unter Umständen nach dem Willen der gleichen Obersten Baubehörde unrettbar zerstört wird?

F.F.

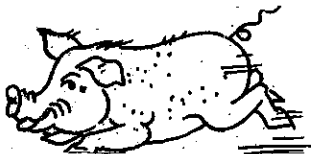


ANTON BRUNNER

Metzgermeister

Telefon 094 03 / 2 98

Anton Brunner + Sohn - Elchendorfsstr. 1 - 8405 Donaustauf



DIE WURST VOM BRUNNER AUF DEM TISCH
SCHMECKT SEHR PIKANT --

IST IMMER FRISCH .

RUNDFUNKSENDUNG

Einige Ausschnitte aus der Rundfunksendung (Regionalprogramm) am Dienstag, den 18. Juli 1978 für alle, die diese Sendung nicht hören konnten.

Sprecher: Die Stadt Regensburg will in unmittelbarer Nähe der Walhalla ihre Klärschlammdeponie ansiedeln. Bgm. Groß, ich glaube, Sie haben schon massive Maßnahmen dagegen unternommen - ich glaube es läuft sogar ein Streit vor dem Verwaltungsgericht.

Bgm. Groß: Ja, wir haben - ich habe gegen diese Entscheidung geklagt, denn wir sind der Auffassung, daß die vorgesehene Art der Klärschlamm-beseitigung nicht die bestmögliche Form darstellt. Wir halten eine gemischte Deponie durchaus für möglich - nämlich eine gemeinsame Ablagerung von Klärschlamm und Hausmüll - die also dann nicht hierher kommen würde. Ja, es gäbe dafür zwei andere Standorte, die dafür in Frage kommen würden.

Sprecher: (Brückenstandort) Herr Marzelli, ich glaube, da sind sie an der Reihe warum gerade diesen Standort gegen den es jetzt so viele Einwände gibt.

Marzelli: Ein Brückenstandort an der jetzigen Brückenstelle bereitet erhebliche Schwierigkeiten, weil die Fahrbahn der neuen Brücke etwa 6 1/2 Meter höher liegt als die Fahrbahn der bestehenden Brücke. (Kurzer Einwand des Sprechers) Nein, das ist nicht mitten im Ort. Wir haben verschiedene Brückentrasen untersucht, darunter eine Trasse im Osten von Donaustauf, eine Trasse im Westen von Donaustauf und zwei Trassen im Bereich des Ortes selber. Davon eine am Ostrand von Donaustauf, die sogenannte Salvatorlösung - wie sie bezeichnet wird - die andere Brückentrasse etwa an der Stelle der bisherigen Brücke. Die Brücke an der bisherigen Stelle zu errichten bereitet deshalb erhebliche Schwierigkeiten, weil die besagte Fahrbahn der neuen Brücke etwa 6 1/2 Meter über der Fahrbahn der jetzigen Brücke liegt und wir würden die Häuser des Marktes Donaustauf, die an der Donauseite liegen etwa bis zur Regenrinne mit einem Damm einfüllen müssen. Außerdem würde vor dem Ort ein Verkehrsknotenpunkt entstehen in einer jetzt relativ ruhigen, verkehrsberuhigten Zone und wir meinen, daß bei der derzeitigen Dammführung dieser Brückenstandort sowohl aus Gründen des Verkehrs als auch aus Gründen des Umweltschutzes für die Bevölkerung von Donaustauf nicht günstig ist.

Sprecher: Herr Siefke (Baudirektor und Vorstand des Neubauamtes) wäre denn von Seiten der Kanalbauer auch eine andere Lösung - eine Alternativtrasse - möglich?

Siefke: Von Seiten der Kanalbauer ist durchaus eine Alternativtrasse möglich. Von uns ist nur zu fordern, daß eine neue Brücke gebaut wird, weil die vorhandene Durchfahrtsbreite und Durchfahrtshöhe künftig nach dem Aufstau der Donau für die Schifffahrt nicht mehr ausreicht. Die jetzt bestehende Brücke müsste mindestens um 2.50 Meter angehoben werden an der Unterseite, außerdem müssten neue Pfeiler gebaut werden, sodaß wir die notwendige Durchfahrtsbreite für die Schifffahrt von 100 Metern bekommen.

Sprecher: Was mich jetzt noch interessieren würde, Herr Bürgermeister, und ich muß nochmal den Hubert Weinzierl zitieren, daß im Vergleich zum Erdinger Großflughafen gegen den sich massenhaft Bürger auf die Barrikaden gestellt haben - Zehntausende haben protestiert - daß sich im Vergleich hier die Bürger relativ ruhig verhalten und nichts dagegen unternehmen, daß eben ihre Umwelt - ja wenn man so sagen wollen - zerstört wird. Wie beurteilen Sie das? Sind die Bürger hier zu wenig aufgeklärt über das was vor sich geht in ihrer Landschaft?

Bgm. Groß: Ich glaube nicht, daß es an einer mangelnden Information liegt. Im Gegenteil, es wird seit vielen Jahren intensiv diskutiert in Bürgerversammlungen, in einem örtlichen Blatt, in der überörtlichen Presse usw. Zunächst waren die Diskussionen auf örtlicher Ebene. Es sind verschiedene Zielkonflikte aufgetreten. In den letzten Wochen und Monaten jedoch hat sich die Diskussion auf die überörtliche Basis verlagert, in der überörtlichen Presse erschienen Artikel usw.

Dazu nun noch einige Ausführungen des Burgpfeifer: Was die Klärschlammdeponie der Stadt Regensburg betrifft, so hat der Burgpfeifer ua. in seinen Ausgaben vom Mai 1973, März 1974 und März 1975 ausführlich darauf hingewiesen, daß es nicht möglich gemacht werden darf im Walhallaschutzgebiet diese Deponie zu errichten. Über die Absicht der Stadt Regensburg diese Deponie in die Gemeindefluren Sarching, Donaustauf, Barbing und Tegernheim zu legen wurde bereits im Amtsblatt Nr. 44 vom 2.11.73 hingewiesen. Man muß sich fragen, warum der Weg zum Verwaltungsgericht erst in letzter Minute mit Verkündung des Planfeststellungsbeschlusses gegangen wurde, wo Bgm. Groß doch immer wieder seine guten Beziehungen "nach oben" herausstellt.

Herr Marzelli, wie schon sooft verdrehen Sie immer wieder die einfachsten Tatsachen: "Einen Damm bis zur Regenrinne" aber in einer Entfernung von 50 - 70 mtr wie z.B. in Sulzbach ist sicher eher zu ertragen als der direkte Verkehrslärm am Schlafzimmerfenster. Das Gleiche gilt auch für den "Verkehrsknoten vor dem Ort".

Herr Bürgermeister, die Bürger wurden in Sachen Brückenstandort im Burgpfeifer laufend über das Geschehen unterrichtet. Wir verweisen auf die begründete Ablehnung der Brückentrasse Fürstengarten in den Sonderbeilagen vom Juli 75 und März 76. Sie selbst sagen, daß sich die Diskussionen zunächst auf der örtlichen Ebene bewegt haben. Dabei wurde aber die Meinung der Bürger nicht beachtet und das "Sagen" hatte immer nur der Bürgermeister und ggf. sein Gemeinderat. Auch die zwei Bürgerversammlungen waren für Sie meist negativ. Erst als die Wissenschaftler übergeordnete Stellen und die überörtliche Presse sich dieser für Donaustauf so wichtigen Angelegenheit annahm, besteht die Möglichkeit einen nicht wiedergutmachenden Schaden für unsere Marktgemeinde, die Walhalla und seine Landschaft abwenden zu können.

Bauherren-Information

Das BayWa-Fertigfenster hat sich tausendfach bewährt. Auch in Ihrer Nachbarschaft ist ein zufriedener Bauherr, der sich für unser

Qualitätsfenster

entschieden hat.

Wenn auch Sie beim Fensterkauf auf

Qualitätsholz
Isolierverglasung
Roto-Einhandbeschlag
beste Verarbeitung
und günstigen Preis

BayWa
Bau
stoffe

Wert legen, dann sollten Sie sich vor dem Fensterkauf über das BayWa-Fertigfenster informieren.

Erfreulich ist, daß es in Donaustauf sehr viele Tierliebhaber gibt, die ihre kleinen und großen Hausgenossen wirklich mit aufopfernder Liebe pflegen.

Weniger erfreulich dagegen ist die Tatsache, daß es manche Tierhalter gibt, die seelenruhig zuschauen, wie der vierbeinige "Prinz" der Familie auf dem Bürgersteig, auf dem Weg vom und im Fürstengarten oder gar im Sandkasten des Kinder-spielplatzes sein "Geschäft" verrichtet. In der heutigen Zeit mit Erkenntnissen von Umweltschutz müßte jeder Hundebesitzer eben ein Stück Papier mit sich führen, um diese "Abfallprodukte" unauffällig verschwinden zu lassen.

Erfreulich ist für Einheimische und Fremde immer neben den landschaftlichen Schönheiten in Donaustauf der Blumenschmuck an manchen Häusern, die gepflegten Vorgärten und die saubere Straße. Leider gibt es auch Mitmenschen, die den Straßenbesen nur dem Namen nach kennen - ihn aber nicht gebrauchen. Alle Hausbesitzer sollten doch einsehen, daß die wöchentliche anteilige Straßenreinigung nicht nur wegen der Staubeentwicklung und dem Umweltschutz notwendig ist, sondern auch deshalb, weil sonst der Gemeinderat gezwungen sein wird, die Straßen reinigen zu lassen - Kostenpunkt für $1 \text{ x} = 3000 - 4000 \text{.- DM}$, was wiederum letztenendes der Bürger zu zahlen hat.

Erfreulich groß sind die Anfragen von Fremden, die nun plötzlich durch die Brückendiskussion der überörtlichen Presse im In- und Ausland auf Donaustauf aufmerksam gemacht wurden.

Bedauerlich ist aber, daß es trotz weltweiter Bemühungen unsere Walhallalandschaft zu erhalten, und dazu gehört auch der Fürstengarten, ein prominenter SPD Politiker aus Donaustauf immer noch für notwendig hält, gerade im Erholungspark der Donaustauer Bevölkerung dieses Monstrum von Donaubrücke zu errichten. Es ist nur zu hoffen, daß es in der SPD auch umweltbewusste Mitglieder gibt, die dazu Herrn S. den guten Rat geben, seine Aussage in der letzten SPD Versammlung nochmals zu überdenken.

F.U.

„Fürs erste Geld ein Girokonto“



Wer mehr als ein Taschengeld zu verwalten hat, braucht ein Girokonto - am besten bei der Sparkasse. Immer nur so viel Geld abheben wie man gerade braucht, ist vernünftig weil sicherer. Alles, was regelmäßig und pünktlich gezahlt werden muß, wird von uns per Dauerauftrag erledigt. Und wenn man Geld zu bekommen hat, nennt man nur seine Girokontonummer, so wie das alle modernen, erwachsenen Leute tun. Man sollte alle Dinge im Leben vernünftig organisieren. Das Girokonto gehört dazu.

wenn's um Geld geht
SKREISSPARKASSE
DONAUSTAUF

ABWERTENDE AUSKUNFT

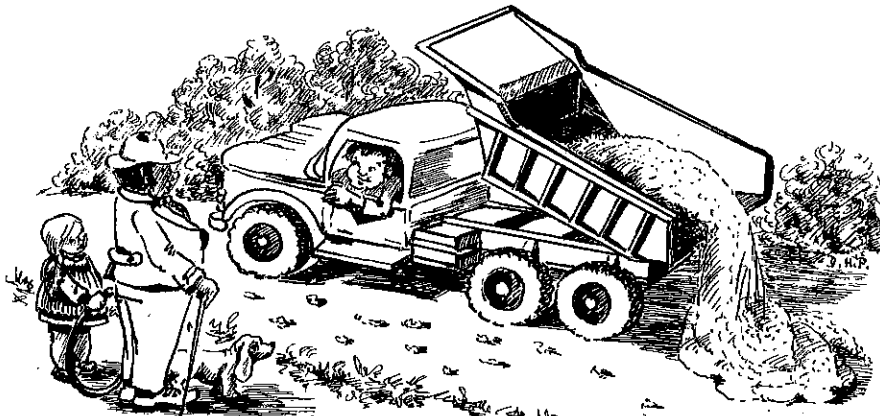
Die in Stuttgart erscheinende illustrierte Wochenzeitung vom 24. Juni 78 brachte einen zur Zeit sehr aktuellen sechsseitigen Text- und Bildbericht über Donaustauf und die Walhalla. In der Einleitung zu diesem Bericht schreibt der Verfasser und wir zitieren wörtlich:
 "Ja, san'8 extra weg'n der Walhalla herkemma?" hat am Abend zuvor im Walhalladorf Donaustauf Frau Parzefall gestaunt,.... "dös kann i gar net glaub'n!"
 Darum Vorsicht bei Auskunftserteilung.

Vom Obst- und Gartenbauverein

2 Mitglieder des Vereins, Frau Brigitte Ledermaier aus der Heinrichstraße und Herr Karl Danner aus der Prüllstraße haben nach Teilnahme an den Kursen des Kreisverbandes die Bestellung als Baumwarte erhalten. Der OGV Donaustauf beglückwünscht beide Mitglieder und bedankt sich gleichzeitig für die Teilnahme an dem Ausbildungskurs.
 Die vom Kreisverband ausgestellten Ausweise werden in Kürze überreicht werden.

ZUM SCHULANFANG!

sämtliche Schulartikel
 für die 1. Klasse
 als Sertiment mit 10% Rabatt!
 Preiswerte Federmäppchen, Hefte, Ringbucheinlagen etc.
 Ihre
 Walhalla Drogerie F. Uhl
 Donaustauf - Tegernheim
 tel. 1860



FUHRUNTERNEHMEN MAX GRASS DONAUSTAUF PROLLSTRASSE 39
 Telefon (09403/1258) -preiswert und zuverlässig-

"Derzeit ist eine begrenzte Menge Humus zu vernünftigen Preisen abzugeben. Bitte bestellen Sie alsbald".

Zu dunkel

Der Blasi geht zum Kammerfensterln zur Stasi. Stockdunkel ist es im Kammerl. Aber das stört Blasis Liebeslust nicht. "Mei so schön und glatt, so gmoch is des Buserl!" flüstert er zärtlich. "Geh weita!" schimpft die Stasi, "laß do mein Kropf steh!"

Alles in Ordnung

Der Sepp macht Holz. Grad hat er einen besonders großen Prügel auf dem Hackstock stehen und zieht weit aus. Leider hat er nicht gemerkt, daß seine Vevi gerade gekommen ist und hinter ihm steht. Er trifft sie mit dem Beilrücken auf den Kopf und sie fällt bewußtlos um. Der Sepp wirft sich verzweifelt neben sie: "Ververl, Veverl, wach doch auf! Wach auf! Kennst mi denn nimmer?" Gott sei Dank wacht das Veverl wieder auf, und wie: "Du Rindvieh, du depperts!"
 Der Sepp ist selig: "O mei, weilst mi nur wieder kennst!"

August

Hoher Himmel,
 heiße Felder,
 reiche Ernte,
 große Gelder.

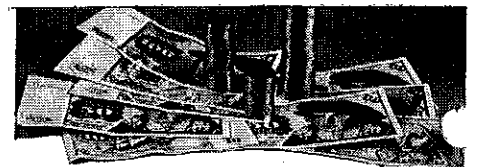
Frohe Firmisen,
 Limmelfahrt,
 Leich, butterweich
 mit zart.

Kühle Bäder,
 schöne Fische,
 Pilze, Beeren
 auf die Tische.

Sonnenblumen,
 rädergroße,
 Gurken grün
 wie Waldesmoose:

Erste Bissen,
 Honigsüße,
 Apfel aus dem
 Paradiese.

Himmelsfreud
 mit Lebenslust
 bringt uns Menschen
 der August.

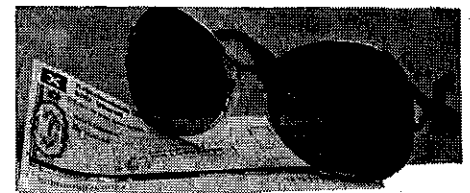


624-Mark-Sparen

RAIFFEISENBANK



DONAUSTAUF eG



**Vor dem Urlaub...
 RAIFFEISENBANK**



"Burgpfeifer", Herausgeber:
 Arbeitsgemeinschaft Werbung
 Donaustauf
 Verantwortlich: Fritz Uhl
 Für die gekennzeichneten Beiträge
 zeichnen die Verfasser verantwortlich